

---

Antrag der FDP-Stadtratsfraktion (aus der Stadtratssitzung vom 14.05.2007);  
Einführung einer Ehrenamtskarte zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements

KSD 20070353

---

## **FDP- Fraktion LUDWIGSHAFEN**

Heinigstraße 37, 67059 Ludwigshafen  
Tel.: 0621-672915, Fax: 0621-6718728  
Mail: harald.glahn@arcor.de  
[www.fdp-ludwigshafen.de](http://www.fdp-ludwigshafen.de)

FDP-Fraktion, Heinigstraße 37, 67059 Ludwigshafen

Frau Oberbürgermeisterin  
Dr. Eva Lohse  
Stadtverwaltung Ludwigshafen

29.04.2007

Antrag für Stadtratssitzung am 14.05.2007

### **Einführung einer Ehrenamtskarte zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die FDP-Fraktion stellt zur o.g. Stadtratssitzung folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung einer Ehrenamtskarte zu prüfen und ein praktikables Konzept vorzulegen. Hierbei sollen Regelungen anderer Kommunen, zum Beispiel der Stadt Frankenthal, berücksichtigt werden.

Mit der Ehrenamtskarte sollen Bürgerinnen und Bürger, die sich wöchentlich mehrere Stunden für die Allgemeinheit ohne Entgelt einsetzen, in ihrer Leistung anerkannt werden. Die Karte soll u.a. Vergünstigungen bieten beim Besuch oder der Nutzung städtischer Einrichtungen.

Die Ehrenamtskarte soll an bestimmte Tätigkeiten gebunden und zeitlich befristet werden. Sie wird auf Antrag und in Abstimmung zwischen Stadt und Verbänden, Kirchen oder Vereinen ausgestellt.

Bereiche, für die eine Ehrenamtskarte zunächst in Betracht kommen, sollten in einer Vorlage aufgelistet werden. Dazu gehören zum Beispiel Kultur, Musik, Sport, Kinder- und Jugendarbeit, Umweltschutz, Tierschutz, Bildung, Völkerverständigung, Rettungsdienste, Pflegeleistungen oder Brauchtumpflege.

**Begründung:**

Die Motivation zum Ehrenamt sowie die Stärkung in dieser Aufgabe ist ein wichtiges gesellschaftspolitisches Ziel. Mit der Einführung der Ehrenamtskarte sollen die unterschiedlichsten Leistungen von Initiativen sowie die vielfältigen Formen der Leistungsanerkennung ein verbindendes Element erfahren. In dem städtischen Dokument wird der Inhaberin oder dem Inhaber der Ehrenamtskarte dokumentiert, dass ganz persönliche Leistungen nicht nur zu Jubiläen gelobt, sondern im Alltag anerkannt werden. Ehrenamtskarte ist ein Baustein zur Anerkennungskultur.

Die Vergünstigungen für Eintritts- oder Benutzungsgelder führen nach ersten Erfahrungen kaum zu Einnahmeeinbußen, weil niedrigere Gebühren auch zu höheren Besucherzahlen führen können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Glahn'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

H. Glahn